

M A R V I N

(Erfahrungsbericht einer Mutter vom 07.09.2012)

Bei der Kontrolluntersuchung U 4 im Alter von 3 Monaten ordnete unser Kinderarzt an, dass Marvin einmal wöchentlich zur Krankengymnastik muss, da er in der Bauchlage seinen Kopf noch nicht heben konnte. Auf der Überweisung war zu lesen: Funktionsstörungen durch Muskeltonusstörungen, zentr. Koordinationsstörung und Störungen der Grob- und Feinmotorik (Muskelhypotonie, ZKS).

30 Mal mussten wir zu dieser Krankengymnastik. Marvin wollte diese Übungen überhaupt nicht machen und hat jedes Mal sehr laut geschrien. Auch zu Hause mussten wir üben. Jedesmal war das Geschrei sehr groß.

Parallel dazu waren wir auf Anraten der Krankengymnastin fünf Mal bei einem Osteopathen, damit die Motorik schneller voran geht.

Im Alter von 2 Jahren wurde vom Kinderarzt eine Sprachentwicklungsverzögerung festgestellt.

Seit ca. September 2008, also 2 Monate vor seinem 2. Geburtstag, legte Marvin sich über eine Stuhlkante bzw. Sessellehne und bewegte dabei die Beine und das Becken. Zeitweise stemmte er sich mit den Armen hoch und spannte die Muskeln dabei an. Dabei geriet er schnell ins Schwitzen. Anfang Januar haben wir unseren Kinderarzt danach befragt. Am Telefon sagte er, dass Marvin turnen würde und er das als Kind auch gemacht hat. Erst nach Zeigen des Videos hat der Arzt es als „kindliche Masturbation“ bezeichnet und uns zum Sozialpädiatrischen Zentrum nach Bad Kreuznach überwiesen.



Marvin S. 4 Jahre, Pseudoautismus bei Winkelfehlsichtigkeit,
ermattet nach ständiger Masturbation.

Diese Untersuchung fand am 15.07.2009 statt. Dort hat man eine Entwicklungsverzögerung festgestellt und einmal wöchentlich Heilpädagogik im Sozialpädiatrischen Zentrum in Simmern verschrieben.

Marvin ist gern dorthin gefahren, denn es wurde sich immer eine Stunde mit ihm beschäftigt und gespielt.

Die Therapeutin hat ihr Programm „durchgezogen“, doch an Marvin's eigentlichem Problem, dem „Masturbieren“ hat man nicht gearbeitet.

Es fanden Gespräche zwischen dem SPZ und dem Kindergarten statt. Es wurde eine Psychologin eingeschaltet. Diese führte einen Entwicklungstest durch, der aber eher gut ausgefallen ist. Diese Gespräche mit der Psychologin haben uns aber auch nicht weitergebracht.

Außerdem wurde mir ein Kurs „Elternschule“ ans Herz gelegt, da ich mit Marvin nicht zurechtkam. Dieser war sehr interessant, aber weiter kam ich damit auch nicht.

Mit 2,5 Jahren ging Marvin in den Kindergarten. Auch da „masturbierte“ er regelmäßig und interessierte sich nicht für die anderen Kinder. Er war dort sehr ruhig, stand oft am Fenster und beobachtete was draußen passierte.

Draußen auf dem Außengelände stand er nur am Zaun und beobachtete die vorbeifahrenden Autos.

Diese „Masturbation“ hat Marvin seit Januar 2009 fast nur noch zu Hause gemacht. Überall wo er eine Lehne gefunden hat, auf dem Sessel, Hocker, Sofa, den Stühlen und auf seinem Spielteppich. Ich habe oft versucht, ihn abzulenken und ihn zu beschäftigen. Aber er hat nur laut geschrien und ist wieder an seine Lehne zurück. Die Spielsachen haben ihn überhaupt nicht interessiert. Er war nur noch darauf aus.

Seit ca. Juli 2009 hat es aufgehört mit der Masturbation. Doch seit Anfang Oktober hat es wieder angefangen und ist viel energischer geworden. Er machte es so heftig, dass oft die Haare vorne und hinten geschwitzt waren. Die Hände lagen meistens auf seinem Genitalbereich. An vielen Tagen machte er es den ganzen Tag. Er interessierte sich dann für nichts anderes und war kaum abzulenken. Für uns war das schwer anzusehen und ging mächtig auf die Nerven. Ich bin auch öfter in die Küche gegangen, nur um ihn nicht zu sehen und mich abzulenken. Aber das funktionierte nicht, denn innerlich stieg mir die Wut hoch und ich versuchte ruhig zu bleiben.

Zu anderen Kindern gingen wir nicht, denn ich habe mich für Marvin's Verhalten geschämt. Die Krabbelgruppe habe ich abgebrochen, denn Marvin haute die anderen Kinder. So musste ich ihn dauernd festhalten und regte mich darüber auf.

Von meiner Mutter und meiner Schwiegermutter bekam ich viel Druck, das sei doch nicht normal, wir sollten zum „Doktor“ gehen. Aber was sollte ich tun?

Im Internet habe ich oft gegoogelt, und gelesen, dass Masturbieren normal sei und bei vielen Kindern vorkommt. Aber wenn das Kind über mehrere Wochen und stark masturbiert, kann das tieferliegende Gründe haben.

An unserem Frauenabend habe ich mich dazu durchgerungen, mit anderen Müttern darüber zu reden, denn auch ich brauchte irgendwie Hilfe.

Von einer anderen Mutter habe ich den Rat bekommen, um mein Kind zu „kämpfen“, damit es uns beiden wieder besser geht. Sie hat sich für mich eingesetzt, bei anderen „Fachleuten“ erkundigt und das Wort „Autismus“ ist gefallen.

Später hat sie mich zu der Lerntherapeutin Frau Hese nach Bad Kreuznach geschickt, da sie sich angeblich gut mit Kindern auskannte.

Frau Hese guckte sich den Marvin an, machte einige Tests mit einem Stift und erklärte uns, dass Marvin es sehr schwer hätte. Er würde unter „Winkelfehlsichtigkeit“ leiden und sonst würde ihm nichts fehlen.

Daraufhin gingen wir zu Frau Wolf beim Optiker Kleine in Bad Kreuznach. Bei der ersten Messung am Samstag, den 16.10.2010 wurden 10 Prismen gemessen und direkt eine entsprechende Brille angefertigt.

Ab diesem Zeitpunkt hatten wir ein anderes Kind. Montags im Kindergarten waren die Erzieherinnen erstaunt von Marvin's Verhalten. Er hat seine Brille den ganzen Tag nicht abgenommen. Er hat gelacht, er hat gesungen und mitgemacht. Die Worte der Erzieherin machten mich stutzig „Ich glaube, Marvin hat mich heute das erste Mal richtig gesehen. Habt ihr nicht nur eine neue Brille, sondern ein neues Kind gekauft?“

Vom ersten Tag an hatten alle Erzieherinnen Marvin auf dem Außengelände als anderes Kind wahrgenommen und die Veränderungen bemerkt.

Am 19.11.2010 wurden 24 Prismen festgestellt und am 30.12.2011 eine Prismenfolie auf ein Brillenglas geklebt.

AB DIESEM ZEITPUNKT WAR DIE MASTURBATION VERSCHWUNDEN!!!

Nach der OP am 05.01.2011 wagte Marvin sich auf alle Fahrzeuge im Kindergarten, interessierte sich fürs Fernsehgucken und seine Entwicklung ging in Riesenschritten voran. Auch der Kindergarten war überzeugt davon, dass wir den richtigen Weg gegangen sind.

Langsam interessierte Marvin sich auch für Kinder und spielte mit ihnen.

Auch ich empfand Marvin als „anderes“ pflegeleichteres Kind.

Die Winkelfehlsichtigkeit wird oft bei Kindern im Schulalter festgestellt.

Marvin's Probleme lassen sich aber nicht in Schulnoten ausdrücken.

Im Vordergrund bei ihm stand natürlich die Masturbation. Ich vermutete oft insgeheim eine geistige Behinderung bzw. Störung, denn es schien, dass er sich in seiner eigenen Welt befindet.

Er wurde auch sehr spät sauber und das Wort „Enkopresis“ wurde mit 4 Jahren im Untersuchungsheft vom Kinderarzt vermerkt.

Er hat sich nicht für Kinder und Spielsachen interessiert. Entsprechend anstrengend war er zu Hause. Er hat viel gequengelt, geschrien, an mir „geklebt“ und sehr viel Aufmerksamkeit gefordert. Wir haben auch viel geschimpft und geschrien mit ihm. Glücklicherweise war der andere Elternteil meistens ruhig geblieben.

Aber das Familienleben und auch die Gefühle für Marvin haben unter dieser Situation sehr gelitten.

Marvin's Verhalten machte auch die Erziehung sehr schwierig. Nach der Operation hatte er sich sehr verändert und alles entspannte sich.

Auch die Heilpädagogik habe ich nach 2 Jahren auf eigenen Wunsch beendet und der Kurs „Elternschule“ wäre eigentlich nicht erforderlich gewesen, denn wie sich herausstellte, war ich nicht schuld an Marvin's Verhalten.

Das erste Mal beim Augenarzt waren wir 2009. Danach in halbjährlichen Abständen. Zuletzt waren wir am 16.09.2010 dort, also 2 Wochen nach der Diagnose von Frau Hese. Natürlich sprach ich den Arzt auf die „Winkelfehlsichtigkeit“ an und erwähnte auch das Thema „Masturbation“. Er ermahnte mich, dass es Winkelfehlsichtigkeit überhaupt nicht gibt und „masturbieren“ nichts mit den Augen zu tun hat. Außerdem verschrieb er eine Brille für +1.00 Dioptrien Weitsichtigkeit.

Bei den folgenden Messungen bei Optiker Kleine und Dr. Gorzny bestätigte sich die Weitsichtigkeit aber nicht. Weiterhin fuhren wir regelmäßig zu den Kontrollen zu Optiker Kleine.

Im Dezember 2011 berichtete der Kindergarten, dass Marvin sich beim Sehen z. B. bei Brettspielen wieder mehr anstrengen musste. Auch zog er sich wieder mehr zurück und spielte alleine. Er rieb sich öfter die Augen, kratzte andere Kinder und war lichtempfindlich.

Wir wollten ihn einfach noch weiter beobachten. Doch die Beobachtungsphase wurde schnell unterbrochen, da plötzlich die Masturbation in abgeschwächter Form wieder zurückkehrte. Das hatte ich nicht für möglich gehalten, dass nach einer Zeit von 15 Monaten dieses alte Verhaltensmuster wieder zurückkehren könnte.

Also fuhren wir am 28.04.2012 wieder zu Optiker Kleine. Frau Wolf stellte fest, dass Marvin sich beim Sehen wieder anstrengen musste und 10 Prismen wurden gemessen. Acht Wochen

später waren wir bei 24 Prismen angelangt und auf die OP-Warteliste gesetzt. Beim nächsten Termin am 04.08.2012 wurden 40 Prismen festgestellt und am 27.08.2012 fand die 2. Operation statt.

NACH DER OPERATION IST DIE MASTURBATION NUN WIEDER VERSCHWUNDEN!!!

Vielen Dank an Herrn Dr. Gorzny für die beiden Operationen und seinen Wille weiterhin Kindern und ihren Familien zu helfen. Ich hoffe, dass diese Untersuchungen bekannter werden und endlich die nötige Anerkennung finden.

Weiterhin danke ich dem Optiker Kleine in Bad Kreuznach, besonders Frau Wolf. Sie hat uns von Anfang an mit großer Geduld, Einfühlungsvermögen, viel Zeit und Optimismus immer sehr nett und fachlich sehr kompetent betreut und unser Kind und unser Familienleben so positiv verändert.